

**Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierung – Prozesse und Strukturen
Fristverlängerung von Stadtratsanträgen**

Geschlechtsspezifische digitale Bildung für alle Münchner*innen

Antrag Nr. 20-26 / A 02541 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt
vom 18.03.2022, eingegangen am 18.03.2022

Schaffung von Strukturen und Prozessen zur Berücksichtigung der Genderperspektive bei
allen Maßnahmen und IT-Projekten im IT-Referat

Antrag Nr. 20-26 / A 02542 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt - Fraktion
vom 18.03.2022, eingegangen am 18.03.2022

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18355**Beschluss des IT-Ausschusses vom 10.12.2025 (SB)**

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Bearbeitung der Stadtratsanträge „Schaffung von Strukturen und Prozessen zur Berücksichtigung der Genderperspektive bei allen Maßnahmen und IT-Projekten im IT-Referat“, Antrag Nr. 20-26 / A 02542 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt – Fraktion vom 18.03.2022 sowie „Geschlechtsspezifische digitale Bildung für alle Münchner*innen“, Antrag Nr. 20-26 / A 02541 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt, vom 18.03.2022
Inhalt	Mit dieser Sitzungsvorlage werden die Sachstände zu den beiden genannten Stadtratsanträgen im Kontext Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierung beschrieben und ein Ausblick zur abschließenden Bearbeitung gegeben.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	/
Klimaprüfung	Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein
Entscheidungs- vorschlag	Der Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 02542 „Schaffung von Strukturen und Prozessen zur Berücksichtigung der

	Genderperspektive bei allen Maßnahmen und IT-Projekten im IT-Referat“ von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt - Fraktion, vom 18.03.2022 bleibt bis 31.07.2026 aufgegriffen. Der Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 02541 „Geschlechtsspezifische digitale Bildung für alle Münchner*innen“ von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt - Fraktion, vom 18.03.2022 bleibt bis 31.07.2026 aufgegriffen.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Digitalisierung, Geschlechtergerechtigkeit, digitale Bildung
Ortsangabe	/

**Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierung – Prozesse und Strukturen
Fristverlängerung von Stadtratsanträgen**

Geschlechtsspezifische digitale Bildung für alle Münchner*innen
Antrag Nr. 20-26 / A 02541 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt
vom 18.03.2022, eingegangen am 18.03.2022

Schaffung von Strukturen und Prozessen zur Berücksichtigung der Genderperspektive bei
allen Maßnahmen und IT-Projekten im IT-Referat
Antrag Nr. 20-26 / A 02542 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt - Fraktion
vom 18.03.2022, eingegangen am 18.03.2022

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18355

1 Anlage

- Stadtratsanträge

Beschluss des IT-Ausschusses vom 10.12.2025 (SB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag der Referentin	2
1. Behandelte Stadtratsanträge	2
1.1. Schaffung von Strukturen und Prozessen zur Berücksichtigung der Genderperspektive bei allen Maßnahmen und IT-Projekten im IT-Referat	2
1.2. Geschlechtsspezifische digitale Bildung für alle Münchner*innen	3
2. Klimaprüfung	3
II. Antrag der Referentin	4
III. Beschluss	4

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Mit dieser Sitzungsvorlage werden die Sachstände zu den beiden genannten Stadtratsanträgen im Kontext Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierung beschrieben und ein Ausblick zur abschließenden Bearbeitung gegeben.

1. Behandelte Stadtratsanträge

1.1. Schaffung von Strukturen und Prozessen zur Berücksichtigung der Genderperspektive bei allen Maßnahmen und IT-Projekten im IT-Referat

Antrag Nr. 20-26 / A 02542 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt – Fraktion, vom 18.03.2022

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt Strukturen und Prozesse zu schaffen und zu etablieren, sodass die Berücksichtigung der Genderperspektive bei allen Maßnahmen und IT-Projekten im IT-Referat gewährleistet wird. Dazu werden Verantwortlichkeiten auf oberster Führungsebene sowie in den entsprechenden Fachdienststellen zugeordnet. Das IT-Referat benennt in den (Haupt-)Abteilungen Zuständigkeiten, modelliert die entsprechenden Prozesse, entwickelt einen entsprechenden Maßnahmen-Katalog und Prozessabläufe und stellt sie dem Stadtrat vor.

Begründung

Bei der Planung und Umsetzung von IT-Vorhaben muss die Genderperspektive mitgedacht werden. Die Fachkenntnisse zur Wirkung von Digitalisierung auf die Geschlechtergleichstellung und die entsprechende Modellierung der Prozesse unter einer korrekten Gleichstellungsfolgenabschätzung müssen top-down erfolgen sowie strukturell verankert und abrufbar sein. Ebenso müssen bei der Entwicklung von IT-Projekten innerhalb des IT-Referats und in Zusammenarbeit mit Bürger*innen und Testpersonen durchgängig alle Geschlechter miteinbezogen werden, damit eine Perspektivenvielfalt entstehen kann. Ebenso muss bei der Vergabe von Aufträgen nach Außen und der Zusammenarbeit mit StartUps auf die ausreichende Beteiligung aller Geschlechter geachtet werden. Gute Beispiele liefert hier z.B. das Verbundprojekt GEWINN (Gender – Wissen – Informatik – Netzwerk).

Bearbeitungsstand

Wie in Sitzungsvorlage 20-26 / V 14032 Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierung vom 25.09.2024 dargestellt wurden zahlreiche Maßnahmen zur Verankerung von Geschlechtergerechtigkeit in Strukturen und Prozessen des IT-Referats ergriffen und umgesetzt. Mit dem Datenethikkodex (SV 20-26 / V 14905) wurde eine weitere wichtige Ergänzung vorgelegt. Damit sind umfassend Strukturen geschaffen und Prozesse überarbeitet, um Geschlechtergerechtigkeit in der Arbeit des IT-Referats zu verankern. Hervorzuheben ist die Erweiterung des Prozess IT-Service um die Perspektive „Gender sensitive Design“, die dafür sorgt, dass Anforderungen an neue IT-Services, die sich an die Stadtgesellschaft richten, geschlechtersensitiv ermittelt und umgesetzt werden. Diese Erweiterung befindet sich seit Ende 2024 in der Erprobung und Einführung.

Aufgrund der aktuellen Sparsituation können Anwendungserfahrungen bei der Neuentwicklung von IT-Services nicht so schnell wie geplant gesammelt werden. Zudem wird 2026 eine umfassend überarbeitete Version des Prozess IT-Service eingeführt. Ein abschließender Bericht zur Bearbeitung des Antrags bzw. den eingeführten Strukturen und Prozessen im RIT kann daher erst nach Einführung des überarbeiteten Prozessmodells im IT-Referat erfolgen.

1.2. Geschlechtsspezifische digitale Bildung für alle Münchner*innen

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, sich für geschlechtsspezifische digitale Bildung aller Münchner*innen einzusetzen und dieses Ziel zu priorisieren. Die digitalen Bildungsangebote sollen gezielt auf unterschiedliche Lebensabschnitte ausgerichtet und bei der nächsten Überarbeitung gegebenenfalls angepasst werden. Das Ziel soll sein, Barrieren in der digitalen Welt abzubauen und das gesammelte Wissen der Stadtgemeinschaft zur Verfügung stellen. Die beteiligten Referate erarbeiten dazu ein Konzept und stellen es dem Stadtrat vor.

Begründung

Der weitere Ausbau digitaler Angebote, Dienstleistungen und Einrichtungen zur Daseinsvorsorge der Kommune setzt bei allen Münchner Bürger*innen Kenntnisse zum Umgang und der Bedienung mit digitalen Geräten, Programmen etc. voraus. Frauen* und Mädchen* in allen Altersgruppen sind aufgrund der rollenspezifischen Zuschreibungen seltener die Zielgruppe von digitalen Bildungsangeboten. Die Stadtverwaltung braucht daher ein Konzept, wie sie konkret auf Frauen* und Mädchen* zugehen und wie geschlechtsspezifische digitale Bildung für alle Münchner*innen niederschwellig angeboten werden kann.

Bearbeitungsstand

Das Referat für Bildung und Sport erarbeitet ein Konzept zur „geschlechtergerechten Pädagogik für Kindertageseinrichtungen, Schule und Ganzttag“, das auch auf geschlechtersensible digitale Bildung eingeht und anerkennt, dass im Themenfeld vielfältige Geschlechteraspekte auftreten, die sowohl in der frühen Bildung als auch fortgesetzt im Medienkonzept der Schule aufgegriffen werden sollten. An den Abstimmungen zu diesem Konzept sind zahlreiche Stakeholder*innen einzubinden, daher gestalten sich diese Abstimmungen sehr aufwändig und nehmen einen längeren Zeitraum in Anspruch.

2. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

Anlässlich dieser Sitzungsvorlage wird kein Vorhaben beschlossen; der Stadtrat wird über den Bearbeitungsstand zu zwei Stadtratsanträgen informiert. Der Beschluss hat damit keine Auswirkungen auf die Treibhausgasemissionen der Landeshauptstadt München.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Beteiligungen

Die Sitzungsvorlage wurde der Gleichstellungsstelle für Frauen zur Kenntnis zugeleitet.

Korreferentin und Verwaltungsbeiräte

Die Korreferentin des IT-Referats, Frau Stadträtin Sabine Bär, der zuständige Verwaltungsbeirat von RIT-I, Herr Stadtrat Lars Mentrup, und die Verwaltungsbeirätin von it@M, Frau Stadträtin Judith Greif, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Der Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 02542 „Schaffung von Strukturen und Prozessen zur Berücksichtigung der Genderperspektive bei allen Maßnahmen und IT-Projekten im IT-Referat“ von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt - Fraktion, vom 18.03.2022 bleibt bis 31.07.2026 aufgegriffen.
2. Der Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 02541 „Geschlechtsspezifische digitale Bildung für alle Münchner*innen“ von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt - Fraktion, vom 18.03.2022 bleibt bis 31.07.2026 aufgegriffen.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Dominik Krause

2. Bürgermeister

Dr. Laura Dornheim

Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. - RIT-Beschlusswesen